

Rede von
Armin Papperger
Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG
zur
Hauptversammlung 2024
am 14. Mai 2024

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie zur Hauptversammlung der Rheinmetall AG. Wir haben uns in diesen für uns alle so schwierigen Zeiten dazu entschieden, im aktuellen Jahr erneut ein virtuelles Format anzubieten. In diesem Rahmen können Sie, sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Rechte als Aktionärinnen und Aktionäre im vollem Umfang wahrnehmen. Darüber freuen wir uns sehr.

Meine Damen und Herren,

wir leben in einer Zeit gravierender Umbrüche. Die regelbasierte internationale Ordnung ist erschüttert und großen Herausforderungen ausgesetzt. Die vielbeschworene „Zeitenwende“ hat eine neue sicherheitspolitische Realität entstehen lassen, die weit über die Auswirkungen des imperialen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine hinausgeht:

So war der gesamte Verlauf des Jahres 2023 geprägt von mannigfaltigen geopolitischen Krisen wie auch von geoökonomischen Unwägbarkeiten. Neben dem andauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, waren dies insbesondere der verbrecherische terroristische Angriff der Hamas auf Israel und der daraus entstehende militärische Konflikt, die Angriffe der Huthi-Rebellen im Roten Meer, aber auch beispielsweise Risiken, die sich aus dem Verhalten Chinas

gegenüber Taiwan und anderen Staaten im asiatisch-pazifischen Raum ergeben. All diese Entwicklungen und Krisen tragen zu einer Destabilisierung der internationalen Ordnung bei und sind Ausdruck für globale Machtverschiebungen. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend fortsetzen und mit erheblichen Unsicherheiten für uns alle einhergehen wird. Nicht zuletzt spielt auch der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA in diesem Jahr eine entscheidende Rolle. Es zeichnet sich ab, dass Deutschland und Europa in Zukunft eine größere Verantwortung für die eigene Sicherheit und für die Verteidigung von Demokratie und Wohlstand übernehmen müssen als bisher. Alle diese Ereignisse markieren also eine umfassende Zeitenwende für die deutsche, europäische und auch die globale Sicherheitspolitik.

In Deutschland lautet die erklärte Zielsetzung, leistungsfähige, hochmoderne und fortschrittliche Streitkräfte aufzubauen, welche die Sicherheit unseres Landes und seiner Verbündeten wirkungsvoll und verlässlich herstellen bzw. bewahren können. Bundeskanzler Scholz hat dies in jüngster Vergangenheit mehrfach und mit großem Nachdruck unterstrichen. Eine konsequente Ausrichtung auf die Kernaufgabe der Landes- und Bündnisverteidigung ist dabei unabdingbar, um im Bündnis als starkes Land in der Mitte Europas ein zuverlässiger Partner sein zu können. Hinter all dem steht die Erkenntnis, dass Sicherheit – auch militärische Sicherheit – die Grundlage für unser Leben in Frieden und Freiheit ist.

Wir bei Rheinmetall sehen uns in der Verantwortung, in einer sich so dramatisch verändernden Welt unseren Beitrag zu leisten: Wir dienen unseren Kunden, wir dienen Deutschland und seinen Verbündeten, wir sind ein verlässlicher Partner der Streitkräfte und erbringen damit unseren Beitrag zur Verteidigung von Frieden und Freiheit. Als führender Ausrüster der Bundeswehr, als verlässlicher Lieferant für die NATO-Staaten und als größter industrieller Unterstützer der Ukraine in ihrem Abwehrkampf gegen die russische Aggression haben wir im Jahr 2023 in den Aufbau weiterer Kapazitäten investiert und nicht zuletzt damit ein Bekenntnis dafür abgelegt, dass wir bei Rheinmetall bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Diese Ethik des Handelns und der Verantwortung treibt uns – Manager und Mitarbeiter – gleichermaßen an.

Letztlich wird es insbesondere auf Rheinmetall als führendes Unternehmen der deutschen Verteidigungsindustrie und als europäisches Systemhaus mit Standorten in ganz Europa ankommen, wenn es darum geht, den dringenden Ausrüstungsbedarf der Bundeswehr und verbündeter Streitkräfte zu decken – sei es bei Munition, bei Kampffahrzeugen, bei militärischen LKW, bei digitalen Soldatensystemen oder bei der Flugabwehr. Die beschriebene Übernahme von Verantwortung speist sich aus einer intrinsischen Motivation, sie lässt sich aber auch quantifizieren: Wir als Rheinmetall haben im vergangenen Jahr alleine 1,2 MrdEUR in die Übernahme des spanischen Munitionsherstellers Expal Munitions investiert und wir investieren auch weiterhin erhebliche Mittel in den Ausbau

unserer Kapazitäten – insgesamt bis zu 1,1 MrdEUR Capex. Zum 31.12.2023 hatten wir einen Lager- und Vorratsbestand in Höhe von 3,2 MrdEUR. Hier sind wir in Vorleistung getreten, um unseren Beitrag für die Sicherheit Deutschlands und Europas zu leisten.

Meine Damen und Herren,

gerne möchte ich – bevor ich Ihnen die Geschäftszahlen des vergangenen Jahres erläutere – noch auf einige wichtige Aufträge und Projekte in 2023 eingehen, die eine Idee davon vermitteln können, wie breit und zukunftsgerichtet unser Technologiekonzern aufgestellt ist.

Auch im Jahr 2023 hat Rheinmetall seine Leistungsfähigkeit als führender Ausrüster der Bundeswehr und verlässlicher Lieferant modernster Verteidigungstechnologie für Deutschland und seine Verbündeten eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Davon zeugen sowohl große Beschaffungsvorhaben in Deutschland als auch bedeutende Aufträge von befreundeten Staaten. Diese betrafen im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere den Bereich Munition, wo in der gesamten Nato erhebliche Bedarfe bestehen.

So hat die Bundeswehr Mitte letzten Jahres nicht nur einen bestehenden Rahmenvertrag zur Lieferung von Panzermunition auf ein Volumen von rund 4 MrdEUR ausgeweitet und bis 2030 verlängert, sondern Ende 2023 erneut

155mm-Artilleriemunition aus einem bestehenden Rahmenvertrag abgerufen, der mittlerweile bereits nahezu ausgeschöpft ist und der nun erweitert werden soll. Wie Sie alle wissen, ist der Bedarf an Munition, insbesondere Artilleriemunition, eine der größten sicherheitspolitischen Herausforderungen für die Ukraine, aber auch für Deutschland und alle verbündeten Nato-Staaten. Insbesondere die durch Hilfslieferungen an die Ukraine strapazierten Munitionslager müssen wieder aufgefüllt werden.

Um den gestiegenen deutschen Bedarf an Artilleriemunition zu decken und um auf diesem Feld nationale Versorgungssicherheit herzustellen, investieren wir nun in ein neues Werk für Artilleriemunition, Sprengstoff und Raketenartillerie in Unterlüß. Der Spatenstich für dieses neue „Werk Niedersachsen“ fand im Februar dieses Jahres im Beisein des Bundeskanzlers und der Regierungschefin von Dänemark statt. Künftig sollen jährlich 200.000 Schuss Artilleriemunition und 1.900 Tonnen RDX-Sprengstoff hergestellt werden wie auch bis zu 3.000 Raketenmotoren und Gefechtsköpfe für geplante deutsche und europäische Raketenartillerie-Projekte.

Zur nachhaltigen Absicherung seines Kerngeschäfts im Bereich Waffen, Munition und Antriebe hat Rheinmetall im Jahr 2023 zudem eine bedeutende Akquisition abgeschlossen. So hat unser Unternehmen zum 1. August 2023 den Erwerb der spanischen Expal Systems S.A.U. vollzogen, einem weltweit renommierten

Munitionshersteller. Damit sichert sich Rheinmetall angesichts einer dynamischen Marktsituation, die durch die weiter steigende Nachfrage nach militärischer Ausrüstung in vielen Ländern getrieben ist, einen schnellstmöglichen Zugriff auf signifikante zusätzliche Kapazitäten im Munitionsgeschäft. Auf diese Weise stellt sich Rheinmetall angesichts des absehbar großen Bedarfs bestmöglich für weitere Neuausschreibungen zur Munitionsbeschaffung auf.

Rheinmetall investiert derzeit weltweit in den Ausbau seiner Produktionskapazitäten. Bereits 2025 werden wir eine jährliche Kapazität von bis zu 700.000 Schuss im Kaliber 155mm-Artilleriegranaten erreichen. Hinzu kommen noch die geplanten neuen Produktionsstandorte in Deutschland, in der Ukraine und wie jüngst vereinbart in Litauen. Nach derzeitigem Planungsstand werden wir bis 2027 in der Lage sein, bis zu 1,1 Millionen Schuss 155mm-Artilleriemunition pro Jahr zu liefern. In der Ukraine hat Rheinmetall im Februar 2024 ein entsprechendes MoU zur Gründung eines Joint Ventures unterzeichnet.

Bereits im Dezember 2022 erfolgte die Grundsteinlegung für ein neues Rheinmetall-Werk zur Munitionsfertigung im ungarischen Várpalota. Die Produktion von 30mm-Mittelkalibermunition soll in diesem Jahr beginnen. Im Januar 2024 haben wir den Startschuss für den Baubeginn für eine Erweiterung des Werkes gegeben. Künftig wird die Produktpalette um zusätzliche

Munitionstypen erweitert, vor allem 155mm-Artilleriemunition für die Panzerhaubitze 2000 und 120mm-Munition für die Kampfpanzer Leopard 2 und perspektivisch für den Panther KF51 Evo. Auch Sprengstoff, der neben Treibladung, die notwendige Schlüsseltechnologie für Munition darstellt, wird in Várpalota gefertigt werden.

Rheinmetall ist bereits seit Kriegsbeginn einer der wichtigsten Unterstützer der Ukraine: Im Rahmen der umfangreichen Hilfe für die Ukraine hat Rheinmetall seit dem ersten Quartal 2023 80 Schützenpanzer Marder an die Ukraine übergeben. Weitere 40 Marder werden zwischen Mai und September 2024 geliefert. Neben Schützenpanzern stellte Rheinmetall über Ringtausch und Direktlieferungen Kampfpanzer Leopard sowie weiterhin mobile Feldlazarette, LKW, Munition und viele weitere Produkte zur Verfügung. Rheinmetall unterstützt die Ukraine aber nicht nur über Lieferungen von Material, sondern wird sich künftig auch vor Ort engagieren. So wurde im Oktober 2023 ein erstes Joint Venture zwischen Rheinmetall und dem ukrainische Staatskonzern Ukrainian Defense Industry JSC gegründet. Ein Memorandum of Understanding für die Gründung eines zweiten Joint Venture, diesmal im Bereich Munition, wurde im laufenden Jahr unterzeichnet. Die Gründung eines dritten Joint Ventures für Air Defence ist geplant.

Mit der „Luftgestützten Unbemannten Nahaufklärungsausstattung der nächsten Generation“ (LUNA NG) wurde den ukrainischen Streitkräften im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zudem ein System zur luftgestützten Aufklärung geliefert. Der erteilte Auftrag belief sich auf einen zweistelligen MioEUR-Wert. Rheinmetall leistete damit einen weiteren wichtigen Beitrag, um die Fähigkeiten der ukrainischen Streitkräfte durch überlegene Technik zu verbessern. Das LUNA NG-System kann bereits mehrere tausend Flugstunden aufweisen und hat sich im Einsatz bei ausländischen Kunden bereits bewiesen.

In Kooperation mit seinen US-amerikanischen Partnern Northrop Grumman und Lockheed Martin hat Rheinmetall mit dem Bau einer hochmodernen Fabrik für die Rumpfmittelteile des Kampfflugzeugs F-35 Lightning II begonnen. Am 1. August 2023 erfolgte der symbolische erste Spatenstich auf dem Flughafengelände in Weeze. Die F-35 Lightning II ist das derzeit modernste Kampfflugzeug weltweit. Sie wird auch von der deutschen Luftwaffe aus dem Sondervermögen beschafft. Neben einer modernen Montagelinie wird die Einrichtung auch Logistik- und Lagerbereiche, Forschungs- und Erprobungszentren, Schulungsräume und die Qualitätskontrolle umfassen. In dem neuen Werk sollen mindestens 400 F-35-Rumpfmittelteile für die Luftwaffe und andere befreundete Nationen produziert werden. Dabei kann Rheinmetall seine Erfahrungen sowohl als integrierter Technologiekonzern bei der Fertigung

komplexer Bauteile als auch als zertifizierter Luftfahrtbetrieb einbringen. Die Produktion wird im Jahr 2025 beginnen.

Zudem konnte Rheinmetall einen bemerkenswerten Erfolg in einem Schlüsselprojekt der US-amerikanischen Streitkräfte erzielen: American Rheinmetall Vehicles erhielt als Teil des Industrieteams „Team Lynx“ den Auftrag für die Phase 3 und 4 des XM30-Programms der U.S. Army. Ziel des Programmes ist es, 4.000 Bradley Schützenpanzer zu ersetzen. Der Lynx OMFV ist ein neuartiges Infanteriekampffahrzeug mit überlegenem Schutz, hoher Durchschlagskraft, herausragender Mobilität und einer offenen Systemarchitektur. Allein der nun gesicherte Vertragswert der Phasen 3 und 4 für die serienreifen Prototypen beläuft sich auf über 700 MioUSD.

Außerdem haben American Rheinmetall Vehicles und GM Defense LLC den Zuschlag für die erste Phase des Common Tactical Truck (CTT)-Programms der U.S. Army erhalten. Ziel dieses Programms ist es, die Familie der schweren taktischen Lkw des US-Heeres durch die Fertigung von bis zu 40.000 Fahrzeugen der BU LOG mit einem Wert von bis zu 14 MrdUSD zu ersetzen.

Im Bereich der militärischen Fahrzeuge hat Rheinmetall im August 2023 außerdem seine neue Fabrik im ungarischen Zalaegerszeg eröffnet. Die Eröffnung dieser hochmodernen Produktionsstätte ist ein bedeutender Meilenstein für Rheinmetall und unterstreicht das Engagement des

Unternehmens für den ungarischen Markt. In Zalaegerszeg wird zukünftig der Schützenpanzer Lynx hergestellt, einer der modernsten Schützenpanzer der Welt. Die vertragliche Vereinbarung umfasst die Lieferung von 209 Lynx KF41 in sieben Varianten, 18 Unterstützungsfahrzeugen unter anderem des Typs Bergepanzer 3 Büffel und 38 militärische Lkw. Daneben beinhaltet der Vertrag weitere Leistungen wie zum Beispiel Simulatoren, Ausbildung und Training sowie eine Anfangsausstattung mit Ersatzteilen und Wartungsleistungen. Über die zu erwartende jahrzehntelange Nutzungsdauer des Lynx werden Ersatzteile benötigt und Wartungsmaßnahmen erforderlich sein, um die Fahrzeuge betriebsbereit zu halten. In Zalaegerszeg soll auch der neue Kampfpanzer Panther hergestellt werden, für den Rheinmetall im Jahr 2023 einen Entwicklungsauftrag zur Erlangung der Serienreife erhalten hat.

Lassen Sie mich nun zu unserem zivilen Geschäft kommen. Hier hat unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr den angestrebten Verkauf der Klein- und Großkolbensparte zielstrebig vorangetrieben. Der Bereich wurde seit Anfang 2021 als Nicht-Kerngeschäft weitergeführt und seit Anfang Mai 2021 als nicht fortzuführendes Geschäft erfasst. Bereits Anfang 2023 hat Rheinmetall seine Aktivitäten im Bereich der Produktion von Großkolben wie geplant an die schwedische Unternehmensgruppe Koncentra Verkstads AB (KVAB) in Göteborg übertragen. Ende 2023 haben wir zudem einen weiteren wichtigen Schritt in der strategischen Aufstellung vollzogen und uns von den Aktivitäten im Bereich der

Produktion von Kleinkolben getrennt. Käufer ist die Comitans Capital AG in München. Nach Ankündigung des Verkaufs im Dezember 2023 erfolgte nun nach Genehmigung der Aufsichtsbehörden das Closing der Transaktion zum 15. April 2024.

Des Weiteren hat Rheinmetall im Geschäftsjahr 2023 seine Diversifizierungsstrategie im zivilen Geschäft erfolgreich fortgeführt. Dies gelang, im Bereich E-Mobilität und der Wasserstoffanwendungen, aber auch im Bereich der Industrietechnologien. Die hohe Entwicklungsexpertise des zivilen Bereiches ermöglicht es uns, Technologien gezielt und passgenau für verschiedenste industrielle Anwendungen verfügbar zu machen. Hinzu kommen das globale Produktionsnetzwerk und die weltweite Nähe zu den Kunden, die Rheinmetall zu einem kompetenten und gefragten Partner der industriellen Abnehmer machen – und dies weit über die Automobilindustrie hinaus. Hierdurch unterstreicht Rheinmetall einmal mehr das strategische Ziel, das globale Geschäft weiter erfolgreich zu diversifizieren und zur weltweiten Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

Mit Beginn des Jahres 2024 hat Rheinmetall zudem die beiden Divisionen Sensors and Actuators sowie Materials and Trade zur neuen Division Power Systems zusammengefasst, um bestehende und zukünftige Marktpotenziale optimal nutzen zu können.

Meine Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

damit komme ich nun im Detail zum Geschäftsjahr 2023 und zur Entwicklung, die unser Unternehmen im vergangenen Jahr genommen hat. Insgesamt hat Rheinmetall seinen profitablen Wachstumskurs weiter fortgesetzt und das Geschäftsjahr 2023 erneut mit Rekordzahlen abgeschlossen.

Das Jahr 2023 war von einer deutlich erhöhten Marktnachfrage nach Produkten der Sicherheitstechnologie geprägt. Rheinmetall konnte mit seinen Produkten hiervon profitieren und den Rheinmetall Nomination gegenüber dem Vorjahr auf 19,9 MrdEUR verdoppeln. Infolgedessen lag der Rheinmetall-Backlog am 31. Dezember 2023 bei 38,3 MrdEUR und erreichte damit nach 26,6 MrdEUR im Vorjahr einen neuen Höchstwert. In diesen Wert sind sowohl der verbindliche Auftragsbestand und der Bestand an Rahmenverträgen als auch der Nominated Backlog des zivilen Konzerngeschäfts einbezogen.

Der Rheinmetall-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz von 7,2 MrdEUR. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 6,4 MrdEUR erhöhten sich die Erlöse um 766 MioEUR oder 12%. Da es bei Auslieferungen in einzelnen Projekten Terminanpassungen gab, verschoben sich Umsätze teils in das Jahr 2024. Der Konzernumsatz 2023 blieb somit unter der Prognose, in der für das Jahr mit einem Umsatz in einer Bandbreite von 7,4 bis 7,6 MrdEUR gerechnet worden war. Das operative Konzernergebnis - gemeint ist das EBIT vor

Sondereffekten und PPA-Effekten - lag bei 918 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert von 769 MioEUR deutlich um 149 MioEUR oder 19%. Damit wurde operativ ein neuer Rekordwert erzielt. Die operative Marge im Konzern lag mit 12,8% ebenfalls über dem Vorjahreswert von 12,0%. Das Ergebniswachstum resultiert ausschließlich aus den Konzernaktivitäten im Bereich der Sicherheitstechnologie.

Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde um positive Sondereffekte in Höhe von insgesamt 49 MioEUR und PPA-Effekte in Höhe von -70 MioEUR bereinigt. Die Sondereffekte aus Unternehmenstransaktionen betrafen im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an Shriram Pistons & Rings Ltd. in Höhe von 59 MioEUR. Die PPA-Effekte im Jahr 2023 betreffen im Wesentlichen die Akquisition von Expal Systems S.A.U. im Jahr 2023 mit 41 MioEUR und entsprechenden Effekten in der At-Equity-Beteiligung 4iG Nyrt. in Höhe von 21 MioEUR.

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte und der PPA-Effekte lag das EBIT im Rheinmetall-Konzern bei 897 MioEUR und damit um 160 MioEUR über dem entsprechenden Vorjahreswert von 738 MioEUR. Das EBIT vor PPA-Effekten erreichte 968 MioEUR nach 747 MioEUR im Vorjahr.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich nun auf die Entwicklung in den einzelnen Divisionen unseres Unternehmens eingehen.

Vehicle Systems erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 2.609 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert von 2.270 MioEUR um 14,9%. In der Business Unit Tactical Vehicles wurden bedeutsame Umsatzbeiträge durch den Schützenpanzer Lynx in Ungarn sowie Ringtauschprogramme im Rahmen des Ukraine-Kriegs realisiert. Die Business Unit Logistic Vehicles konnte einen Großteil der Umsätze im Geschäftsjahr 2023 aus der Lieferung von Wechselladersystemen (WLS) an diverse Kunden sowie von verschiedenen Logistikfahrzeugen der Baureihen HX, TGS und TGM generieren. 2023 verbesserte sich das operative Ergebnis von *Vehicle Systems* um 63 MioEUR oder 24,1% auf insgesamt 324 MioEUR. Die operative Marge übertraf mit 12,4% den Vorjahreswert von 11,5% deutlich.

Weapon and Ammunition erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 1.756 MioEUR. Gemessen am Vorjahreswert entspricht dies einem Umsatzwachstum von 397 MioEUR oder 29,2%. Deutliche Wachstumsimpulse kamen hierbei neben Deutschland aus weiteren NATO-Staaten im osteuropäischen Raum sowie der Ukraine. Zusätzliche Beiträge leisteten der spanische Munitionsherstellers Expal Systems S.A.U. seit dem 01. August 2023

mit einem Umsatz von 171 MioEUR in fünf Monaten, sowie die Business Unit Protection Systems, die ihre Erlöse gegenüber dem Vorjahr um 51 MioEUR steigerte. Das operative Ergebnis von *Weapon and Ammunition* ist – im Wesentlichen bedingt durch das höhere Umsatzvolumen – im Geschäftsjahr 2023 um 106 MioEUR auf 403 MioEUR gestiegen (Vorjahr: 297 MioEUR). Die operative Ergebnismarge verbesserte sich von 21,9% im Vorjahr auf 23,0% im Berichtsjahr. Darin enthalten ist in Höhe von 37 MioEUR der Beitrag der akquirierten Expal Systems.

Electronic Solutions erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1.318 MioEUR und übertraf damit den Vorjahreswert von 1.164 MioEUR um 13%. Bereinigt um Währungskurseffekte liegt das Umsatzwachstum bei 14%. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Umsatzsteigerung leistete die Business Unit Air Defence & Radar Systems durch Umsätze aus einem im Geschäftsjahr 2022 erteilten Großauftrag für die Lieferung von Skynex-Flugabwehrsystemen für einen europäischen Kunden. Im Geschäftsjahr 2023 stieg das operative Ergebnis von *Electronic Solutions* aufgrund des höheren Umsatzvolumens sowie verbesserter Produktivität und Auslastung um 23,7% auf 150 MioEUR. Die operative Ergebnismarge konnte von 10,4% auf 11,4% gesteigert werden.

Der Umsatz von *Sensors and Actuators* ist 2023 leicht um 2,8% oder 39 MioEUR auf 1.421 MioEUR gestiegen. *Sensors and Actuators* erzielte im Geschäftsjahr

2023 ein operatives Ergebnis von 69 MioEUR. Damit liegt das operative Ergebnis um -26 MioEUR unter dem Vorjahr. Die operative Ergebnismarge verringerte sich im Jahr 2023 um 2,1%-Punkte auf 4,8%. Die gestiegene Inflation durch höhere Rohstoff- und Energiepreise hat zu starken Bezugspreissteigerungen auf der Materialseite geführt. Die Kostensteigerungen konnten durch höhere Verkaufspreise auf der Kundenseite teilweise kompensiert werden. Die inflationsbedingten starken Personalkostensteigerungen belasten das Ergebnis nachhaltig. Die Abschreibungen konnten weiter gesenkt werden. Belastend haben sich Zusatzkosten zur Betriebsherstellung aus dem Angriff auf die IT-Systeme im April 2023 ausgewirkt.

Bei *Materials and Trade* hat der IT-Incident im zweiten Quartal 2023 auch die IT-Systeme inländischer und ausländischer Standorte betroffen, was anfänglich einen deutlichen Umsatzrückgang zur Folge hatte. Trotz dieses IT-Incidents reduzierte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr lediglich um 1% oder 4 MioEUR auf 737 MioEUR. Die Business Unit Trade zeigte trotz der Cyberattacke mit einer Umsatzsteigerung um 4% oder 18 MioEUR erneut eine im Vorjahresvergleich sehr gute Umsatzentwicklung. In der Business Unit Bearings sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8% oder 24 MioEUR. *Materials and Trade* erzielte im Geschäftsjahr 2023 mit 66 MioEUR ein operatives Ergebnis auf Vorjahreshöhe. Die operative Marge von 8,9% entspricht der des Vorjahres.

Meine Damen und Herren,

nach der Vorstellung der insgesamt doch sehr positiven Geschäftszahlen des abgelaufenen Jahres möchte ich selbstverständlich noch auf unsere für Sie besonders wichtige Dividendenpolitik zu sprechen kommen. Diese ist gewohnt ertragsorientiert und darauf ausgerichtet, unsere Anteilseigner kontinuierlich und angemessen am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Die Höhe der Dividende ergibt sich aus dem Geschäftsverlauf und einer an dem Ergebnis der Rheinmetall AG orientierten Ausschüttungsquote. Wir legen Wert darauf, dass die Dividende eine breite Akzeptanz bei den Aktionären findet. Insgesamt erhöhte sich das berichtete Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten vor PPA-Effekten von 10,96 EUR im Jahr 2022 auf 14,65 EUR. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten ist dabei um rund 24% von 10,80 EUR auf 13,34 EUR gestiegen. Vorstand und Aufsichtsrat möchten für 2023 eine Dividendenzahlung von 5,70 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote entspricht damit 38,9%. Wir hoffen, dass dieser Vorschlag Ihre Zustimmung findet. Unser Bestreben ist es, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie auch in Zukunft von steigenden Dividenden profitieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich gegen Ende meiner Ausführungen – und bevor ich auf das laufende Geschäftsjahr 2024 blicke – noch auf ein ganz besonderes Ereignis des vergangenen Geschäftsjahres eingehen: Wie zuvor ausführlich dargelegt, hat sich das letzte Geschäftsjahr wie auch das Jahr zuvor für unser Unternehmen insgesamt höchst positiv entwickelt. Die starke Performance und entsprechende Ergebnisentwicklung hat dazu geführt, dass wir aufgrund unseres deutlich gestiegenen Börsenwertes am 20. März 2023 in die Liga der 40 größten deutschen Aktienunternehmen aufgenommen wurden. Darüber freuen wir uns natürlich und wir nehmen diese Rolle mit Dankbarkeit an. Seit der Aufnahme in den DAX hat sich unser Aktienkurs bei einem Plus von mehr als einhundert Prozent bis Anfang Mai 2024 ausgezeichnet entwickelt.

Die Aufnahme in den DAX ist letztlich die Folge der sehr guten Entwicklung bei den Umsatz-, Gewinn- und Auftragszahlen. Hierfür gilt insbesondere unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren großen Einsatz und Ihr unermüdliches Engagement mein ausdrücklicher und ganz besonders großer Dank an dieser Stelle!

Und jetzt – zum Abschluss meiner heutigen Ausführungen – noch ein Blick auf das laufende Geschäftsjahr und unsere finanziellen Ziele, die wir uns für 2024

vorgenommen haben. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 insgesamt erwarten wir auf Basis der derzeit vorliegenden Marktprognosen ein deutliches Umsatzwachstum und rechnen bei steigender operativer Marge mit einer Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Der Jahresumsatz im Rheinmetall-Konzern soll im Geschäftsjahr 2024 auf ein Niveau von rund 10 MrdEUR steigen – nach 7,2 MrdEUR im vorherigen Geschäftsjahr 2023. Ausgehend von dieser Umsatzprognose rechnet Rheinmetall für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2024 – unter Einrechnung der Holding-Kosten – mit einer Verbesserung des operativen Ergebnisses und einer operativen Ergebnisrendite von rund 14% bis 15% – nach 12,8% im Jahr 2023.

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

ganz am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei Ihnen allen herzlich bedanken. Ich bedanke mich für Ihr großes Vertrauen in uns und in die Rheinmetall AG. Ich spreche diesen Dank ausdrücklich auch im Namen meiner Kollegen im Vorstand aus – im Namen von Dagmar Steinert und Peter Sebastian Krause. Wir – gemeinsam mit unserem gesamten Team – versprechen Ihnen, uns auch in Zukunft mit all unserer Energie zum Wohl Ihres Unternehmens

einzusetzen. Wir werden weiter mit allem Engagement für Rheinmetall und für Sie als unsere Aktionäre arbeiten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!